

Erfahrungsbericht Rijksuniversiteit Groningen



In meinem 4. Fachsemester im Master Produktionstechnik habe ich mein Auslandssemester im Frühjahr 2019 an der Rijksuniversiteit Groningen, kurz RUG, absolviert. An der Universität war ich an der *Faculty of Science and Engineering* im Studiengang *Industrial Engineering and Management* eingeschrieben. Ich habe diese Universität ausgewählt, da meine Hauptgründe für einen Auslandsaufenthalt die Verbesserung meines Englischs und das Kennenlernen von neuen Leuten aus aller Welt waren. Hierfür hat sich die RUG mit mehr als 120 verschiedene Nationalitäten bestens geeignet.

Vorbereitung

Nach der Zusage für den Erasmusplatz in Groningen musste ich mich bis zum 01. November (für das Sommersemester, 2. Semester) auf der Webseite der RUG bewerben. Die Bewerbungsfrist für das Wintersemester bzw. das 1. Semester ist der 01. Mai. Für die Bewerbung musste ich ein Bewerbungsformular ausfüllen und dieses mit einer Kopie des Ausweises, dem Transcript of Records der Heimatuniversität, einem Sprachnachweise und dem Learning Agreement hochladen. Für die RUG ist ein B2 Sprachnachweis in Englisch ausreichend. Allerdings darf dieser nicht älter als zwei Jahre sein. Das Gute ist, dass auch ein DAAD-Sprachzeugnis, welches an der Uni Bremen für 20€ erworben werden kann, als Sprachnachweis anerkannt wurde. Dies erspart die sehr teuren Zertifikate von Cambridge, TOEFL und Co. Für das Learning Agreement wurde vom International Office der Fakultät eine Liste mit Kursen, welche von Austauschstudierenden belegt werden können, bereitgestellt. Diese kam allerdings erst nachdem das Bewerbungsportal geöffnet wurde (ca. zwei Wochen vor der Deadline), was für mich dann etwas stressig war. Immerhin musste das eingereichte Learning Agreement noch nicht die finale Version sein und wurde eh noch vom International Office der Fakultät geprüft. Bei der Prüfung stellte sich dann leider heraus, dass einige Kurse, die ich ausgewählt hatte, nicht im Sommersemester angeboten wurden, weswegen meine Optionen dann etwas eingeschränkt waren. Nachdem ich in der Universität eingeschrieben war, habe ich verschiedene Emails mit allen Informationen bekommen. Darunter auch wie ich meinen Studentenaccount und meine Email-Adresse aktivieren kann.

Zudem musste ich ein Foto für meinen Studentenausweis hochladen. An der RUG muss man sich für die Kurse, die man belegen will anmelden. Hierfür müssen die jeweiligen Fristen für das Einschreiben beachtet werden. Für die Kurse, die in meinem Learning Agreement standen, wurde ich automatisch vom International Office angemeldet. Die Anmeldung für zusätzliche bzw. andere Kurse musste ich selber vornehmen. Leider hatte ich hierfür die Frist verpasst, allerdings konnte ich mich im Nachhinein noch an die Kursverantwortliche wenden, die mich dann nachträglich zu den Kursen angemeldet hat.

Die RUG empfiehlt die Studentenwohnheime der Organisation ssh, die ausschließlich für Studierende und teilweise ausschließlich für internationale Studierende angeboten werden. Da ich dem zunächst etwas skeptisch gegenüberstand, habe ich versucht eine WG zu finden. Die Suche blieb allerdings erfolglos. Im Nachhinein habe ich gehört, dass es auf Facebook viele Gruppen für WGs in Groningen gibt. Schließlich habe ich mich dann beim ssh angemeldet. Dort kann man sich, wenn man früh dran ist, ein Wohnheim und Zimmer aussuchen. Die Wohnheime sind in der ganzen Stadt verteilt, teilweise auch etwas außerhalb und die Zimmer sind entweder Einzel- oder Doppelzimmer. Ich war etwas spät dran und wurde einem Wohnheim zugeteilt, was mich aber nicht gestört hat, da ich froh war überhaupt ein Zimmer zu bekommen, da die Wohnungssuche für Studenten in Groningen nicht gerade einfach ist.

Anreise und Unterkunft

Angereist bin ich mit dem FlixBus und zunächst nur mit Handgepäck, da ich zwei Nächte im Hostel verbracht habe, weil das Wohnheim erst am 01. Februar bezogen werden konnte. Im Hostel traf ich allerdings schon auf mehrere Studierende, die ich im weiteren Verlauf meines Aufenthalts wiedergesehen habe. Die restlichen Monate des Semesters habe ich im Studentenwohnheim in der Kornoeljestraat 2 gewohnt. Das Wohnheim ist ein 10-stöckiges Gebäude welches sich im Norden der Stadt, nur 7 Minuten mit dem Fahrrad vom Zernike Campus entfernt, befindet. Es ist in verschiedene Flure unterteilt. Man wohnt mit 15 Leuten auf einem Flur und teilt sich das Badezimmer sowie die Küche. Die Zimmer sind 10 m² bis 13 m² groß und mit einem Bett, Schreibtisch und Stuhl und einem Kleiderschrank ausgestattet, sodass man keine Möbel mitbringen muss. Tatsächlich war der erste Blick ins Wohnheim und auch in mein Zimmer ein kleiner Schock, da das Wohnheim nicht mehr das neuste und äußerlich nicht besonders ansprechend ist. Sobald aber meine Sachen ausgepackt waren und ich meine Mitbewohner kennengelernt hatte, war der erste Schock überstanden und ich hatte eine sehr schöne Zeit dort. Zudem haben die meisten Leute, die ich die Tage zuvor schon kennengelernt hatte, auch in diesem Wohnheim gewohnt. Gerade die Nähe zum Zernike Campus, auf dem die Veranstaltungen der Fakultät Science and Engineering stattfinden, war perfekt für mich. Ins Stadtzentrum sind es ungefähr 10-15 min Fahrtzeit mit dem Fahrrad gewesen. Für alle, die am Zernike Campus studieren und die es nicht stört mit vielen Leuten zusammen zu wohnen, kann ich das Wohnheim nur empfehlen. Es mag auf den ersten Blick vielleicht nicht besonders schön sein, aber die Atmosphäre macht den ersten Eindruck auf jeden Fall wett.

Studieren an der RUG

Als offizielle Willkommensveranstaltung der RUG wurde die welcoming ceremony am 31. Januar angeboten. Diese fand in der Martini Kirche statt und war sowohl für Erasmus Studierende als auch für internationale Studierende, die ihr gesamtes Studium in Groningen absolvieren. Dort wurden wir zunächst vom Bürgermeister der Stadt Groningen als auch von verschiedenen Personen der RUG begrüßt. Nach verschiedenen Ansprachen wurden Getränke

und Snacks angeboten und man konnte sich sowohl mit den anderen Studierenden als auch mit verschiedenen Organisationen austauschen. Am nächsten Tag fand die faculty introduction von der Fakultät Science and Engineering statt. Es wurde kurz etwas über die Uni und die Fakultät erzählt. Danach wurden wir in Gruppen aufgeteilt und jeweils mit einem Mentor über den Campus geführt. Die uns zugeteilte Mentorin, welche auch eine Studentin an der RUG ist, stand uns für den Rest des Semesters als Ansprechperson zur Verfügung. Die Veranstaltungen begannen am 04. Februar. In Groningen ist das Semester in jeweils 2 Blöcke, a und b, geteilt. Ich habe jeweils in Block a und b zwei Kurse belegt. Im Masterstudiengang Industrial Engineering and Management hatten die Kurse jeweils 5 ECTS. Eine Übersicht aller Kurse der RUG findet man im Onlinekatalog *ocasys*. Um sich für die Kurse anzumelden, muss man die Seite *Progress RUG* besuchen und das Kursmaterial wiederum wird auf der Seite *Nestor* hochgeladen. Man kann alle anderen wichtigen Websites und seinen Emailaccount allerdings über *Nestor* erreichen und es wird auch alles in den Infomails nach der Immatrikulation an der RUG erklärt. Wichtig ist, rechtzeitig ein Foto in *Nestor* hochzuladen, da erst danach der Studentenausweis ausgestellt wird, welchen man braucht, um zu Drucken, um Kaffee zu kaufen oder auch um überhaupt in die Universitätsbibliothek gehen zu können. Wie bereits erwähnt, fanden gewisse Kurse, die ich belegen wollte, nicht in dem Semester statt in dem ich an der RUG war. Da ich mir meine Kurse für mein Studium in Bremen anrechnen lassen wollte und somit nicht auf die Kurse aus dem Bereich Management zurückgreifen konnte, war meine Auswahl an Kursen nicht mehr allzu groß. Auch konnte ich nicht alle Kurse belegen, die im Studiengang angeboten wurden, sondern nur ausgewählte. Daher wählte ich Kurse aus dem Bereich *Applied Physics* und kann im Nachhinein sagen, dass sich die RUG fachlich ggf. nicht besonders für Produktionstechniker mit dem Schwerpunkt Fertigungstechnik eignet. Die Kurse, die ich dann gewählt hatte, passten, aber die Auswahl war etwas klein. Zudem unterscheiden sich die Veranstaltungen, die ich an der RUG belegt habe meiner Meinung nach sehr von denen der Uni Bremen. Alle Kurse bestanden aus mehreren Prüfungsleistungen, wie verschiedenen Hausarbeiten/Reports/Präsentation, Laboren inkl. Bericht, und einer zusätzlichen Klausur. Teilweise wurden in einem Kurs alle Prüfungsleistungen durchgeführt und benotet. Ich muss sagen, dass ich dadurch aber auch viel gelernt habe, gerade im Bereich Präsentieren und Hausarbeiten.

Sonstiges

Als allererstes sollte man sich in Groningen ein Fahrrad zulegen. Damit kommt man am besten überall hin. Wenn man sich kein eigenes Fahrrad kaufen oder mitbringen möchte, kann man sich über Swapfiets eins mieten. Es stehen zwei verschiedene Varianten zur Auswahl und man zahlt monatlich mit einer Kündigungsfrist von vier Wochen. Swapfiets kümmert sich um die Reparatur falls mal etwas kaputt ist.

Nach dem Umzug nach Groningen muss man sich in der *city hall* anmelden. Dafür kann man online einen Termin machen und wenn man das Formblatt bereits im Voraus ausfüllt, dauert es auch nicht lange dort. Bei Wegzug aus Groningen muss man sich wieder abmelden, was man online machen kann. Man kann in Groningen fast überall mit Karte bezahlen. Bargeld braucht man selten. Allerdings werden teilweise keine Kreditkarten akzeptiert.

Ich hatte mich bereits vor meiner Ankunft in Groningen zur ESN Introduction Week angemeldet. Auch dies kann ich jedem nur empfehlen. Das Erasmus Student Network (ESN) ist eine studentische Organisation, die verschiedene Veranstaltungen, Trips und mehr für

internationale Studierende anbietet. Bei der Anmeldung für die Introduction Week wurde man für ein Jahr als Mitglied aufgenommen. In der Introduction Week wurden jeden Tag verschiedene Aktivitäten, wie movie night, sports day, culture day, band night etc., angeboten. Die Woche ist eine gute Möglichkeit, die ersten neuen Leute kennenzulernen. Auch im weiteren Verlauf des Semesters wurden verschiedenen Aktivitäten vom ESN angeboten. Ich habe beispielsweise an einem Tagesausflug nach Den Haag, einem Wochenendtrip nach Belgien oder an einem Pub Quiz teilgenommen. Eine weitere Veranstaltung, deren Mitorganisator der ESN war und die ich außerdem wärmstens empfehlen kann, ist *Experience Groningen*. Bei der Veranstaltung konnten verschiedene *Tracks* (business, culture und sports) gewählt werden, im Rahmen derer dann z.B. eine Destillerie, ein Kulturzentrum oder das Büro der Firma IBM in Groningen besichtigt wurden. Außerdem wurde bei einer holländischen Familie zu Abend gegessen, wobei man die niederländische Kultur noch mal anders kennenlernen konnte. Am zweiten Veranstaltungstag wurden verschiedene Ausflüge in die Provinz Groningen gemacht.

Für alle, die gerne Sport treiben, bietet sich der Hochschulsport bei *ACLO* an. Dort kann man eine Semesterkarte erwerben und über 90 Sportarten ausprobieren und ausüben. Es gibt sowohl Kurse, für die man sich vorher anmelden muss, als auch offene Kurse und zudem kann man z.B. Squash- oder Badmintonfelder buchen.

Fazit

Als abschließendes Fazit kann ich sagen, dass ich sehr froh darüber bin, mich für ein Auslandssemester entschieden zu haben. Auch wenn Groningen vielleicht nicht weit weg ist, habe ich Leute aus aller Welt kennengelernt und viele Freundschaften geschlossen. Der Drang für ein Wochenende nach Bremen zu fahren wurde mit der Zeit immer kleiner. Die Stadt Groningen ist für ein Auslandssemester bestens geeignet. Zudem war es eine lehrreiche Erfahrung an einer anderen Universität zu studieren, da ich sowohl den Bachelor als auch den Master an der Uni Bremen gemacht habe. Ich denke, dass das Studieren in Englisch mir sehr für die Recherchen zu meiner Meisterarbeit geholfen hat. Des Weiteren ist die RUG eine der 100 besten Universitäten der Welt, was man im Studium auch merkt. Vor dem Auslandssemester habe ich nie darüber nachgedacht evtl. für längere Zeit im Ausland zu arbeiten. Jetzt kann ich mir das durchaus vorstellen und möchte unbedingt, sei es auch nur für ein paar Monate, nochmal wieder in einem anderen Land leben.

